



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 68. Vom 23. AUGUST. Donnerstag. {}
[02.08.1706-24.08.1706] [23.08.1706]**

ANNO 1706.

No. 68.

Rigische
NOVELLEN

Vom 23. AUGUST.

Donnerstag.



Hamburg/vom 20. August.

Schon dieses mahl keine Brieffe aus Engeland eingelauffen seyn/ so hält man vermahlen dafür/ daß die größte Flotte unter dem Admiral Schovel aus- gelauffen sey/ und daß Ihro Majest. die Königin von dem guten Succes dero Vorhabens versichert seyn müsse/ schlies- set man umb so vielmehr daraus/ daß die- selbige von allen Frantzösischen Kirchen in und umb London eine gewisse Anzahl Prediger fordern lassen/deren-Capacität bekant/ welche mit denen Troupen/ so den zweyten Zug ausmachen/nach Fran- zreich übergehen sollen. Auff der Flot- te sind auch 2. Druckereyen mit ihren Pressen und allen Zubehöre embarquirt/ damit durch dieselbe die Manifesten und Billeten desto füglicher gedrucket und di- vulgiret werden können. Einige Par- liser Brieffe gehen/wiewohl verdeckt zu ver- nehmen/ als ob man am Hofe ombragiret sey/ daß der Prinz Conde seine alte Prä-

ension auff Franch reich wieder herfür suchen/ und sich der jetzigen Conjuncturen zu seinen Vorthail zu bedienen trachten dürffe. Wo man sonst den Frantzösis. Brieffen trauen darff/ so haben sich die Sachen in Ansehung des Königs Caroli in Spanien sehr verändert/ sintemahlen Phi- lippus sich wieder in Madrit befindet/ und die Portugisische Armee/ als gar zu schwach/ sich zu reteriren gut befunden habe/bey welcher Gelegenheit dann denen nunmehr entdeckten Carolinischen Fa- voriten ein schlechtes Tracament wieder- fahren/ und viele derselben Häuser run- zet worden. Der Marquis de Legal sol das zu Alcala auffgerichtete Portugis. Maga- zin sich bemächtiget/ viele allda gefundene Oesterreichische Gesinnete niedergema- chet/ auch eine Anzahl Portugisen/ so sich auff dem Casteel zu Segovia befunden/ insgesammt massacriren lassen. Denn Lieutenant/ so auff der jüngst von dieser Stadt nach Amsterdam abge- gangen

gangen/ und von denen Frankosen genommenen Holländischen Convoy sich befunden/ hat man zu Amsterdam den Degen abgenommen / und ihm ins Gefängniß gesetzt / weil er sein Devoir nicht beobachtet. Die Frankosen ziehen sich in Flandern stark zusammen/ und drohen mit 70000. Mann den Entsatz von Meenen zu tentiren/ so man aber schwerlich glaubet. Die aus der See eingekehrte Fahr-Zeuge confirmiren/ daß die Combinirte Flotte wirklich in der See sich befünde.

Warschau/ vom 24 August.

Die Posten von Lublin/ Kienland und Krakau sind noch nicht eingelaufen/ und ist weiter hier nichts veränderliches zu vernehmen/ als was ein gewisser an den hiesigen Kaiserlichen Abgesandten von Breslau zurück gekommener Expresser mitgebracht/ daß er Ihr. Königl. Majest. von Schweden in Kalisch/ und der Feld-Marschall Rheinschild in Liegnitz gesehen/ und dieser zwar Ihr. Majest. wieder nach Groß-Pohlen folge/ aber von beyderley Truppen 3. Regimenter detachiret werden sollten/ umb über die Weichsel zu dem General Meyerfeldt zu gehen/ und mit desselben unterhabenden Corpo zusammen den König Augustum in Lithauen zu verfolgen.

Wilda/ vom 22 August.

Verwichenen Dienstag kahn allhier eine Pohlische Compagnie an/ welche hiesige Juden viel zu schafften machte/ bis

sie von denselben eine gewisse Summa Geldes erpresset. Der Land-Tag/ welcher am Donnerstag angesetzt/ umb in des Königs Augusti Nahmen zu Pferde zu sitzen/ ist bis Michaelis wegen kleiner Frequenz der Noblesse prolongiret. Zu Potosco sind wirklich 12000. Moscowiter angelanget/ sich mit dem Könige Augusto zu Coniungiren; ob sie nach Pohlen zurück kehren werden/ oder eine Diverzion machen/ ist beydes Niemanden bewust. Der Prinz Menzykow will von Kijow wieder in Pohlen einbrechen/ wohin sich auch Ihr. Majest. August. hinwenden dürfte. Unsere Partheyen haben aus Samoyten einige Gefangene zurück gebracht. Ihr. K. Maj. August. sind noch in Nowogrodek. Die Schweden sollen mit 2. Regimenten Cavallerie in Kossainen verwichene Woche angekommen seyn.

Warschau/ vom 24. Aug.

Man hat hier einen Officier arrestiret/ welcher von dem gestifteten Complot/ den Neugekrönten Stanislaum aus dem Wege zu räumen/ wissen soll/ worunter ehliche Officier von Französischer Nation sich verschworen gehabt. Einer von denselben so aus der Parthey geschieden/ ist gerade zu des Neugekrönten Gemahlin nach Stettin gegangen/ welcher die Nahmen der Complotirten offenbaret/ worauff vorgedachter Officier in Verhaft genommen worden/ dieser ist ein Valensiner von Gebuhr.

Lemz

Aus
wir diese
Lubar un
Ezaaren
mit 2000
benst eine
schen B
allwo er
die Pol
hen läßt
Der Ra
Chwasto
Viele E
die umb
le haben
geben/ un
Der Wro
penetrier
wenden w
entdecken.

Des K
nische G
seinen B
Woywod
nig von S
nimt man
Die Schn
iener weite
rem König
man von
als Cron
in Anjona
Laufft in P

Summa
d. Tag/
het/ umb
n zu Pfer-
gentkleiner
fret. Zu
Moscowi-
bnige Aus-
nach Poh-
ne Diver-
anden be-
o will von
chen/ wo-
zuff. hin-
hehen ha-
befangene
. August.
e Schwes-
Cavallerie
angekom-

g.
arrestiret/
nplot/den
aus dem
worunter
cher Na-
einer von
schieden/
Gemah-
cher die
nbahret/
in Ver-
e ist ein

Lem-

Lemberg/vom 15. August.

Aus Podolien und Belhynien haben wir diese Confirmation/ daß die Cosaken Lubar und Labun sehr ruiniret haben. Des Czaren Favorit Prinz Wenzylow ist mit 20000 Moscowitischen Reuterey nebenst einer zahlbahren Menge der Cosakischen Völcker zu Polonnym entkommen/ allwo er unauffhörlich die Universalien an die Polhynische Wojwodschafft ausgehen läffet/ die Provianten bezuschaffen. Der Mazepa ist in vollem March von Chwastowo von jenseit des Dniepr. Viele Edlen sind gefangen genommen/ die umb Labun gewohnet haben/ ihrer viele haben sich auch nach der Wallachey begeben/ und allda ihre Zuflucht genommen. Der Moscorischer Impresen kan niemand penetriren/ wohin sie gedanken/ oder sich wenden wollen/ die Zeit wirds in kurzem entdecken.

Warschau/vom 24. Aug.

Des Königes Stanislai Groß-Pohlischer General Bobrinsky/ stehet mit seinen Völkern unter Blonia/ der Herr Wojwodz unter Lowicz/ J. M. der König von Schweden zu Kalisch. Hier vernimmt man von einer Unruhe in Sachsen; Die Schweden avanciren allgemählich immer weiter/ die Cavallerie aber folget ihrem Könige geschwinde nach/ und höret man von dem Ermländischen Bischoff als Cron Groß-Canzler/ daß er bis dato in Anjona subsistiret/ von dessen Herrschaft in Pohlen ganz keine Apparenz.

Smiegielsky lieget zu Ostrolenia frantz/ zu welchem von hier ein Medicus ist hingefordert worden.

Haag/ vom 20. August.

Bei Ihre Hochmögenden ist auffm Tapet annoch 50 Tonnen Goldes gegen ein geringes Interesse/ weil das Geld hier anjeho abundant zu bekommen/ auffzunehmen/ ob nun solches wird zum Schluß kommen/ wird sich bald äussern. Auff unsern Kriegs-Schiffen/ die nach Engelland übergegangen/ umb die Landung in Frankreich mit zu secundiren ist eine grosse Menge an Gewehr/ imgleichen eine grosse Summa Geldes eingeschiffet/ um sich desselben so wohl in Anwerbung einiger Mannschafft/ als wenn auch etwas an den Land-Ständen zu bezahlen vorfallen möchte zu bedienen. Es werden mit dieser Flotte auch viele Manifesten in Französisch abgeschickt/ umb dieselbe allenthalben unter den Französischen Unterthanen auszustreuen/ worinnen ihnen vorgestellet wird/ daß man nicht kommt als Feind/ sondern als Freund/ die alten Freyheiten herzusetzen.

Londen/ vom 10. Aug.

Unsere zur Landung embarquirte Troupen/ bestehen in 16000 Mann/ welche noch durch 8 Regimenten mit andern Schiffen gefolget werden sollen. Man hat für 30000 Mann Gewehr am Boort der Flotte/ ohne dem jetzigen/ welches die Troupen haben.

Utrecht/ vom 19. August.

Diesen Mittag arrivirte Ihr. Majest.

der König von Preussen von Amsterdam/
und weil die Pferde auch hier von Cleve
angekommen/ die Königl. Bagage abzu-
holen/ soylet Ihr. Majest. von hier
Morgen frühe auffzubrechen/ nach Ihre
Länder. Von Meenen fällt nichts. Haupt-
sächliches zu berichten/ wegen des unauff-
hörlichen Schiessen und Bombenwerfen/
wusste die Besatzung sich nicht zu bergen/
wie dann Konfr. Caraman selbst seine
Wohnung hätte verändern müssen/ und
vermeinte man/ daß noch 6 Tagen die Be-
satzung sich defendiren würde. Particulier
Briefe aus Frankreich gedencen noch inder
und leben in Furchten/ daß König Philip-
pus von den Allirten geschlagen werden
möchte/ weil er noch nicht im Stande/ ih-
nen Gegenstand zu bieten.

Wien/ vom 10 August.

Am Fest Tage des H. Ignatii haben Ihr. Käyserl.
Majest. der Andacht bey den P. P. Jesuitern zwar bey-
gewohnt/ allda aber nicht speisen wollen/ worüber die
Herren Jesuiten sich sehr traurig bezeugten/ welchen aber
Ihr. Käyserl. Majest. hinterbringen lassen/ daß sie die
6000 Gulden/ so weyland dero Herrn Vaters Majest.
ihnen vor solche Mähizen bezahlen lassen/ anderwärts
employez könten/ und wolten solches künfftig ganz
aufgehoben haben: Sonsten machet man sich allhier
die versicherte Hoffnung mit denen Rebellen bald fertig
zu werden/ von welchen abermahl einige Deputirte
dahier ankommen/ und vorgetragen/ daß es an den ge-
meinen Mann nicht gelegen/ das Friedens-Negotium
zum gewünschten Ende zu bringen/ welche aber nicht
angehört worden/ und sollen sich die Rebellen aus
Furcht sehr stark nach Tyrnau retiriren. Der Herr
General-Strahlenberg hat nicht allein in Ungarn aus-
blasen/ sondern auch öffentlich affairen lassen/ daß der
seintze/ welcher das Haupt des Ragotzi überbringen
würde/ 6000 Ducaten zum Recompens haben/ Fürst
werden/ und alle dessen Güter mit mehrern Gnaden ge-
nießen solte. Der des Verräthers Kopf schafften/ würde

ein Graß werden/ und gleichfalls aller dessen Güter be-
sitzen solte/ welcher eines gemeinen Rebellen Haupt dar-
stellen könnte/ solte zum Edelmann creiret/ und falls er be-
reits einer wäre/ avanciren und ihm alle dessen Bona ein-
geräumt werden. Aus Steienbürgen kommt Nach-
richt/ daß der Königl. Dänische Oberster Ende Todes
verlitzen. Ihro Käyserl. Majest. haben der in der
Vorstadt logirenden Fäulein von Ragotzi Quartier
visitiren und deroelben alle Brieffschafften abnehmen
lassen/ woraus wolte geschlossen werden/ daß die von
dem Carlsbad im Praag arrivirte Fürstin von Ragotz
fi wol allda bleiben/ und nicht anhero revertiren dürffte.

Haag/ vom 20. August.

Der Cron-Prinz ist Bergen op Zoom pas-
siret und hat den 17 zu Antwerpen seyn wollen/
umb nach Hanover seine Reise fortzusetzen.
Briefe aus dem Lager vor Meenen melden/
daß eine Generale Jouragierung geschehen we-
re und bey der Occasion eine Rencontre mit et-
ge feindliche Esquadrons vorgesehn/ worin-
nen einige gequerscht und gefangen genommen
seyn von beyden Seiten.

Pampelona/ vrm 2. Aug.

Alle Französische Troupen sind nunmehr
zu Quines ankommen/ woselbst der König
Philippus und Herzog von Verwick entgegen
gekommen sind/ das Volk ist durch die schwe-
re Märsches und Hitze sehr abgemattet. Die
Armee bestehet in 2300. Mann/ daß Allirte
Lager ist stärker in Ansehen des Fuß-Volcks
allein/ wir haben mehr Reuteren. Der Kö-
nig Carl der III. wird mit 6000 Mann/ und
Graß Peterbourg mit 3000 Mann auffbre-
chen. Die Stadt Sarogossa hat eine freywil-
lige Gabe von 100000 Stück von Achten Ih.
Königl. Majest. geschenkt.

Wyck im Fürstenthum Rügen/ vom 14 Aug.

Der grosse Sturmvetter/ daß man diese Woche ge-
habt/ hat einen unbeschreiblichen Schaden an den reifen
Feldfrüchten gethan/ die er gleichsam ausgeroschen und
viel arme Leute gemacht/ es ist unter denen hier herum
wohnenden deßfalls ein größses lamentiren/ und gantz
mancher Eigener kaum einen Schefel vortseiner Ausat.

○○○○

P

Man ha

dn/ I

ble Königl.

Auflagen

der ganze

der See ge

Polen beg

der Seite v

rat. Aus

von Hofe

sezt/ mit 3

pus am 3ten

dem Feind

aber an der

Guadalaga

hunden/ de

dürffen.

umb den Fe

vortheilhaft

solter ein De

welche nicht

dit selbst n